

Steinbrocken aus Brücke: Schockmoment für Wörschweiler Spaziergänger!

Monika Holzweißig entdeckte einen gefährlichen
Steinbrocken unter der Bliesbrücke in Wörschweiler.
Sicherheitsrisiko für Brücken.



Wörschweiler, Deutschland - Ein beunruhigendes Ereignis ereignete sich in Wörschweiler, als Monika Holzweißig Mitte Mai mit ihrem Hund spazieren ging. Während sie die Unterführung der Bliesbrücke, die die Autobahn A8 überquert, durchschritt, hörte sie plötzlich einen lauten Knall. Ein Steinbrocken hatte sich aus dem Brückenbau gelöst und war auf den Weg gefallen. Nach dem Schock nahm Holzweißig den Steinbrocken mit nach Hause, um möglicherweise die Verantwortlichen auf die Gefahr hinzuweisen. Solche Zwischenfälle sind kein Einzelfall, sondern ein Hinweis auf die marode Infrastruktur vieler deutscher Brücken.

Die aktuelle Situation zeigt sich besorgniserregend, denn viele Brücken in Deutschland gelten als sanierungsbedürftig. Laut **Ingenieur** sind über 8000 Autobahnbrücken und 3000 Bundesstraßenbrücken in einem kritischen Zustand. Besonders auffällig sind die mehr als 1100 Bahnbrücken, die dringend instandgesetzt oder ersetzt werden müssen. Der Einsturz der Carola-Brücke in Dresden im Jahr 2023 hat diesen Missstand erneut ins Bewusstsein gerückt – ein Weckruf für die Infrastrukturpolitik.

Die Herausforderung der Brückensanierung

Marode Brücken stellen nicht nur ein Risiko für die Sicherheit dar, sondern können auch die Wirtschaft und die Lebensqualität der Bürger erheblich beeinträchtigen. Ein prägnantes Beispiel liefert die Rahmede-Talbrücke an der A45 bei Lpdenscheid. Die Brücke wurde 2021 gesperrt und 2023 gesprengt, was zu erheblichen Verkehrsproblemen und geschätzten wirtschaftlichen Verlusten von bis zu 1,8 Milliarden Euro innerhalb von fünf Jahren führen könnte.

Die meisten Autobahnbrücken in Deutschland wurden zwischen 1960 und 1980 erbaut und erreichen nun das Ende ihres Lebenszyklus. Alterungsprozesse führen zu Rissen, Rost und Korrosion, die die Tragfähigkeit der Brücken gefährden. Dennoch sind die laufenden Sanierungsansätze oft reaktiv, was meist zu steigenden Kosten führt. Daher ist ein strukturierter Plan für die Brückensanierung unabdingbar. Dabei sollten gründliche Bestandsaufnahmen und eine Priorisierung der Maßnahmen im Vordergrund stehen.

Innovative Ansätze zur Instandhaltung

In Städten wie Stuttgart und Nürnberg wurden bereits erfolgreiche Strategien zur Brückensanierung umgesetzt. Die Digitalisierung spielt dabei eine zentrale Rolle. Techniken wie Building Information Modeling (BIM) und der Einsatz Künstlicher Intelligenz (KI) können die Brückenverwaltung und

-instandsetzung erheblich verbessern. Der Gesetzgeber hat zudem 2023 die Genehmigungspflicht für Erweiterungen bei bestehenden Brückensanierungen abgeschafft, um den Prozess der Instandsetzung zu beschleunigen.

Einige Bundesländer, beispielsweise Baden-Württemberg, planen, gefährdete Brücken bis 2030 zu ersetzen, wobei für die Jahre 2025 und 2026 insgesamt 184 Millionen Euro bereitgestellt werden sollen. In Nürnberg wird ein Prognosetool verwendet, das auf Daten der letzten 13 Jahre basiert, um eine langfristige Investitionsplanung zu ermöglichen.

Die Vorfälle wie der Steinbrocken in Wörschweiler und der allgemeine Zustand vieler Brücken in Deutschland verdeutlichen, dass vorausschauende Planung, Digitalisierung und gezielte Investitionen unerlässlich sind, um die Sicherheit und Funktionsfähigkeit der Infrastruktur langfristig zu gewährleisten.

Details	
Ort	Wörschweiler, Deutschland
Quellen	• www.saarbruecker-zeitung.de • www.ingenieur.de

Besuchen Sie uns auf: mein-wien.net